

STRATEGIEN ZUM BEZAHLBAREN BAUEN

LAGERFLÄCHEN AUF DEM DACH

- > Verzicht auf Kellerausbau
- > begehbarer Dachgarten

EnEV NEU STRUKTURIEREN

- > Ganzheitliche Betrachtung Gebäude
- > Indivi. Kosten-Nutzen-Abwägung
- > Technischer Ausbau und Normen in sinnvollem Maß

RAUMSCHICHTEN

- > klimatische Pufferzonen
- > Erweiterter Wohnraum im Sommer

NUTZUNGSOFFNES EG

- > Festlegung auf Nutzungsoffenheit
- > LRH min. 3,0 m
- > Skelettbauweise schafft Flexibilität

REDUZIERUNG DER ABSTANDSFLÄCHEN

- > Abstandflächen allg. auf 0,4 H festlegen
- > Verdichtetes Bauen ermöglichen

REDUZIERUNG DER STELLPLÄTZE

- > Kein pauschaler Stellplatzschlüssel
- > bedarfsgerechte Ermittlung unter Berücksichtigung alternativer Mobilitätsformen

ÜBERLASSUNGS- STATT VERÄUßERUNGSMODELL

- > Ablösung des Veräußerungsmodells von öffentlichem Grund und Boden durch Überlassungsmodelle (z.B. Erbpacht)

DICHTE ZULASSEN

- > GFZ bis 3,0 zulassen
- > Räumliche und funktionale Dichte erhöhen

EXTERNALISIERUNG

- > Reduktion der Wohnfläche pro Person
- > Auslagerung von Funktionen in gemeinschaftliche Räume (Plusräume)

VIELFALT AN GRUNDRISS-TYPEN

- > Reaktion auf Pluralisierung der Lebensstile ermöglichen
- > Umzugsmodelle integrieren
- > langfristige Raumauslastung

FLEXIBILITÄT

- > multifunktionale Nutzung von Raum (räumlich, zeitlich)
- > Flexible Bauteile reagieren auf kurz- oder mittelfristige Änderungen

REDUZIERTE STANDARDS IM AUSBAU

- > Einsatz einfacher Materialien
- > Partielle Beteiligung oder vollständigen Selbstausbau durch Mieter ermöglichen

